

Sperrfrist: 4. Dezember 2009, 11:00 Uhr

Medienmitteilung

2010 – das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung wird in der Schweiz zum Thema

Armut schränkt ein – Armut grenzt aus. Im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 führen zahlreiche öffentliche und private Institutionen Veranstaltungen durch. Ziel dieser Aktionen ist es, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und den Kampf gegen die Armut – auch in der reichen Schweiz – aktiv zu unterstützen.

Die Europäische Union hat das Jahr 2010 zum Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung erklärt. Sie will damit die Anerkennung der Grundrechte von Armutsbetroffenen stärken und die Öffentlichkeit für deren Anliegen sensibilisieren. Sie will zudem konkrete Beiträge zur Beseitigung von Armut und sozialer Ausgrenzung auf allen Ebenen fördern. Dieses Jahr ist auch für die Schweiz von Bedeutung. Das Eidgenössische Parlament hat den Bundesrat beauftragt, eine Strategie zur Bekämpfung der Armut vorzulegen. Ein entsprechender Bericht wird in naher Zukunft erwartet. Die aktuelle Wirtschaftskrise gibt der Thematik zusätzliche Brisanz.

Die Hintergründe von Armut aufzeigen

Zahlreiche öffentliche und private Institutionen werden sich im kommenden Jahr mit den Themen Armut und Ausgrenzung befassen. Verschiedenste Veranstaltungen, die sich an eine breite Öffentlichkeit wenden, sind schon geplant. Unter den Veranstaltern sind die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS), Caritas Schweiz, Pro Senectute Schweiz, die Städteinitiative Sozialpolitik, das Schweizerische Rote Kreuz, das Schweizerische Arbeiterhilfswerk, HEKS, ATD Quart Monde und andere. Im Rahmen der Medienkonferenz vom 4. Dezember geben die Veranstalter einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten und erläutern Hintergründe zum Thema Armut.

«IM FALL»: Die Sozialhilfe wird öffentlich

Die SKOS, die sich seit mehr als hundert Jahren für eine wirksame Armutsbekämpfung in der Schweiz engagiert, lanciert 2010 die Wanderausstellung «IM FALL», die in rund 15 Schweizer Städten und Gemeinden Halt machen wird. «IM FALL» zeigt, wie sich Armut in der reichen Schweiz anfühlt. Menschen, die von der Sozialhilfe leben, reden über ihre Sorgen, Wünsche und Nöte. Die SKOS macht mit diesem Projekt die Armut zu öffentlichen Thema, und die Bevölkerung erfährt dabei auf sinnliche und spielerische Art, was es heisst, Sozialhilfe zu beziehen. Der Tourneeplan zur Wanderausstellung «IM FALL» ist unter dem untenstehenden Link zu finden.

Der Armut Aufmerksamkeit schenken

Die zahlreichen Aktivitäten, die 2010 geplant sind, und das Engagement vieler privater und öffentlicher Organisationen beweisen, dass Armut und soziale Ausgrenzung in Europa und in der Schweiz Themen sind, die Aufmerksamkeit verlangen. Nur wenn die Armut wirksam und nachhaltig bekämpft wird, besteht die Chance, dass der soziale Frieden erhalten bleibt.

Weitere Informationen zur Wanderausstellung «IM FALL»: www.im-fall.ch

Weitere Auskünfte erteilt:

Dr. Walter Schmid, Präsident der SKOS:
079 446 41 54